

**Der VdRBw ist auf „missweisendem“ Kurs: Ehrlichkeit oder Propaganda oder ein Lesefehler?
Vertrauen gleich Null!**

Sachverhalt:

(1)

„Der Reservistenverband ist auf Kurs“ = ???

(2)

„Der Bundesgeschäftsführer des Reservistenverbandes, Hans Uwe Mergener, nutzte die Gelegenheit, die rund **100 Landesgeschäftsführer sowie Bezirks- und Kreisorganisationsleiter** im Reservistenverband bei der jährlichen Arbeitstagung im rheinischen Brühl auf den gemeinsamen Weg einzuschwören.“

(3)

"Die Bundeswehr setzt mit den uns übertragenen Aufgaben von der militärischen Ausbildung über das Feld der sicherheitspolitischen Bildung bis hin zur Zusammenarbeit mit den Beiratsverbänden großes Vertrauen in uns. Nun liegt es an uns, den Vertrauensvorschub einzulösen! Es geht um unsere Verlässlichkeit und unsere Glaubwürdigkeit."

(4)

„Feedback zum breiten Bereich der militärischen Ausbildung einschließlich des Projektes Ausbildung in Individuellen Grundfertigkeiten (IGF) und Körperlicher Leistungsfähigkeit (KLF) ...“

Der **Zitation** liegt nachfolgende **Quelle** mit der **URL**:

<http://www.reservistenverband.de/php/evewa2.php?d=1424351716&menu=0110&newsid=29789> (Stand 19.02.2015, 14:14 Uhr)

zugrunde. Datensicherung wurde als Beweis angelegt.

Kommentar:

Zu (1):

Wie ich diesen VdRBw erlebt habe, gab es und gibt es nach wie vor viele leere Worte, die sich m.E. in puren Lippenbekenntnissen erschöpfen. Die Macher saßen und sitzen an der Basis und nicht etwa auf abgehobenen Verbandspöstchen, wo jeglicher Bezug zur Basis und Realität gänzlich verlorengegangen ist.

Zudem vermag ich nicht in autokratischen Strukturen zu denken, die ich in diesem VdRBw da vorfinde. Innovation und Zusammenarbeit mit Gliederungen im Hinblick auf autokratische Strukturen? Nichts anderes als ein Widerspruch!

Insofern pures „Geschwätz“ und nichts anderes als ein missweisender Kurs!

Aber: man muss ja seine Daseinsberechtigung und 14 Mio. € Steuergeld letztendlich rechtfertigen, oder???

Zu 2):

Über 10 Mio. € aus dem Steuergeldsäckel finanzieren einen aufgeblähten Verwaltungsapparat dieses VdRBw da, der seines Gleichen sucht. Vorliegend wird

nur von Organisationsleitern gesprochen; die Wahrheit ist, dass diese Geschäftsstelle da in Bonn alleine mit Sachbearbeiterinnen/Sachbearbeitern für jedwede Kleinigkeit gespickt ist. Bestes Beispiel ist die aufgeblähte Abteilung, die mit Presse- und Information beauftragt ist. Muss sowas sein???

Mit ca. **271 Angestellten** entwickelt sich der VdRBw zum größten arbeitsgebenden Verband auf Kosten des Steuerzahlers. Stellt der VdRBw etwa Personal ein, wie er dies gerade möchte und verprasst dazu Millionen von Euro? Mir erscheint das so. Deshalb habe ich auch den Bundesrechnungshof im vergangenen Jahr eingeschaltet.

Dazu ein direkter Vergleich:

Der Bayerische Soldatenbund 1874 e.V. leistet sich für die Betreuung seiner **80.000 Mitglieder** lediglich **drei hautamtliche Mitarbeiter** und kommt damit aus. Dabei ist noch zu erwähnen, dass diese Mitarbeiter nicht aus dem Steuersäckel finanziert werden.

Für jede Kleinigkeit leistet sich der VdRBw m.E. einen Sachbearbeiter/eine Sachbearbeiterin und betreut gerade einmal knapp über 100.000 Mitglieder. Steht das in Relation zum Bayerischen Soldatenbund 1874 e.V.? Ich wage einmal die Antwort: nein!

Weiteres:

Was man für 14 Mio. Euro Steuergeld und 30 Euro Mitgliedsbeitrag (*gilt für diejenigen, die noch Mitglied in diesem VdRBw sind: leider!*) so alles geboten bekommt:

- Strafanzeigen, Strafanträge, Mitteilung an die Kreisverwaltung Altenkirchen,
- Korrespondenzen mit der Polizei und Staatsanwaltschaft,
- unflätige und unbeherrschte Mails von dem stellv. Bundesgeschäftsführer dieses VdRBw da, Christian Fromm,
- Stalking von einem penetranten Nichtsnutz verübt. Der Schreibstil dieses Tölpels gleicht einem gewissen und bekannten Schreibstil nahezu 1 zu 1. Auf den unbrauchbaren Inhalt wird nicht eingegangen und reagiert.
- usw., usw., usw!

Dazu abschließend:

Wie sähe es denn mit dem hier propagierten riesigen Engagement des aufgeblähten Verwaltungsapparats dieses VdRBw da aus, wenn der Geldhahn zugedreht würde und die Arbeiten ehrenamtlich getätigt werden müssten?

Bedeutet dies dann Schluss mit einem lukrativen Einkommen bei sinkender Motivation und Jobdenken? Wen will hier ein Mergener überzeugen?

Da leistet auch sein pastorales Auftreten nach dem Motto "Lasset die Kindlein zu mir kommen", das auf Foto 2 gebannt ist, in keiner Art und Weise Überzeugungsarbeit. Im Gegenteil: es wirkt lächerlich und soft. Würde noch karnevalistisches Treiben im Rheinland herrschen, hätte zu Mergeners Auftritt in Brühl eine „Bütt“ gepasst. Nach Karneval tut es auch eine Kanzel, von dem der Büroleiter Mergener herab hätte predigen können.

=> „Go tell it on the mountain!“

Den Bürovorsteher Mergener müsste man einmal fragen, wie weit sein Engagement denn eigentlich persönlich im Hinblick auf sein Gehalt bei diesem VdRBw geht. Sicherlich wird der nicht auf 500 € - Basis entlohnt. Mergener ist mindestens mit A16, wenn nicht sogar mit B3 in Pension gegangen. Das Gleiche gilt für einen pensionierten Luftwaffengeneral namens Maeßen, der auch mal Bundesgeschäftsführer dieses VdRBw da war. Über sein Gehalt möchte ich erst gar nicht sprechen.

„Rachen nicht voll kriegen?“

Bitte hierzu eigene Gedanken machen, was Reservistenarbeit mit Herzblut anbelangt.

Zu 3):

Kurz und bündig: „Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit dieses VdRBw da“??? Wie denn bitte schön bei autokratischen Strukturen. Die Beiratsverbände sollten hier aufpassen, um nicht durch diesen VdRBw da über den Löffel balbiert zu werden. Insofern: „**Vertrauen**“ gleich Null!!!

Das wird besonders deutlich an einem jüngsten Ereignis, was den VdRBw *Mitglieder* kosten wird und gleichzeitig als Appell an die Mitgliedsbünde des Reservistenbeirats zu verstehen ist.

Während eines RK-Abends einer unselbständigen VdRBw-RK soll sich dieser bereits namentlich benannte **Ex-General** und ehemalige Bundesgeschäftsführer geäußert haben, er setze sich nicht (oder man solle sich nicht) mit Mitgliedern des BSB an einen Tisch setzen. Gleichwohl sitzt dieser Typ im Reservistenbeirat und macht wohl gute Miene und hält dabei vielleicht sogar noch hinterrücks *Maulaffen* feil.

Die Frage ist doch, ob man sich mit dem VdRBw da an einen Tisch setzen kann. NSA-Affäre, Naziparolen eines Kiesewetter, Lutz, Mitglied der RK Aalen in diesem VdRBw da (Ableger des VdRBw-Vorstehers Kiesewetter, Roderich), eine entartete Ideologie, insbesondere in Rheinland-Pfalz???

Noch Fragen VdRBw???

In Wahrheit lehnt der VdRBw doch m.E. den Reservistenbeirat ab, sieht diesen als Mitgliederfang und mithin als Konkurrenz.

Maeßen hat m.E. nur das gesagt, was der VdRBw denkt!

=> Elitedenken, „Wir sind die Reserve“ und wahre Reservisten sind im Reservistenverband organisiert. Mit solch einem Kokolores geht dieser VdRBw da hausieren und mithin auf Raubschau. Gab es nicht schon einmal ähnliches Gedankengut in der jüngeren deutschen Geschichte?

Nicht eine Zusammenarbeit ist von diesem VdRBw da gewollt, sondern unbedingter Machterhalt, Lobbyismus und Monopolstellung.

Vertrauensvorschuss in diesen VdRBw da? Nein, auf gar keinen Fall hat diese Vereinigung dies verdient.

Dazu ein weiterer Beweis:

„Der Reservistenverband muss organisatorisch und inhaltlich neu ausgerichtet werden, um mit **anderen Verbänden** weiter konkurrieren zu können.“

Quelle:

Loyal Nr. 06/2014, Seite 5

Kommentar dazu:

Eindeutig spricht Herr Straube von der Fähigkeit des VdRBw, mit anderen Verbänden, die Betonung liegt auf „weiter“, konkurrieren zu können. Diese Aussage belegt doch umso mehr, dass der VdRBw immer andere Verbände als Konkurrenten, ja sogar als Kontrahenten angesehen hat und dies auch weiterhin nach den vorliegenden Einlassungen und Beurteilungen so auch tatsächlich will.

Man darf gut und gerne davon ausgehen, dass die besagte Aussage des Herrn Straube augenscheinlich mit Wonne publiziert wurde. Kamerad Straube spricht m.E. nämlich nur das aus, was der VdRBw (Geschäftsführung, Präsidium und sonstige Verbandsfunktionäre) letztendlich denkt.

Mir persönlich ist der Weg zu einer anderen und mithin besseren Sichtweise leider versperrt.

Wie sich das jetzt mit den Wertungen und Aussagen des Herrn Kapitän zur See Losch vereinbaren lässt, dürfte doch klar sein: nämlich ganz und gar nicht!

Abschließend zu diesem Punkt hoffe ich, dass der Reservistenbeirat ohne diesen VdRBw da hell wach ist und die eigentliche miese Masche dieses VdRBw da erkennt: vor allem aber die angeblichen Aussagen Maeßens kritisch zu würdigen weiß.

Zu 4):

Ein Zitat, entnommen aus „Reserve aktuell“, März 2014/1, S. 2

Dort schreibt der Referatsleiter BMVg FüSK II 2, Herr Kapitän zur See Jürgen Losch, folgendes:

*„Dies alles tun wir im engen Schulterschluss mit dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. und **den anderen in der Reservistenarbeit tätigen Verbänden**. Wir wollen uns in unserer Arbeit ergänzen. Mein persönliches Ziel und Anliegen ist, jede Möglichkeit zu nutzen, um beorderte Reservisten und die Allgemeine Reserve in Veranstaltungen zusammenzubringen. Dabei kann z.B. das **gemeinsame** Ablegen der allgemeinmilitärischen Inübnungshaltung eine gute Gelegenheit bieten, **miteinander** in einen Erfahrungsaustausch zu treten. **Jeder von Ihnen**, ob beordert oder engagiert in der Allgemeinen Reserve, ob vorübergehend pausierend aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen oder zivilberuflicher Verpflichtungen und auch diejenigen von Ihnen, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, sind Reservisten. **Jeder** an seinem Platz, **jeder** nach seinen Möglichkeiten ist für uns wichtig, gehört der **Gemeinschaft** an und ist mit uns kameradschaftlich verbunden.“*

Begriffe, wie etwa „Schulterschluss mit VdRBw und“, die Betonung liegt auf der Konjunktion >und< „den anderen in der Reservistenarbeit tätigen Verbände“, „gemeinsam, miteinander, jeder von Ihnen, jeder und Gemeinschaft“ sind faktisch so jedenfalls nicht umsetzbar und daher derzeit unrealisierbar. Dies umso mehr aufgrund der Aussagen Maeßens und Straubes.

Wie der VdRBw das alles ohne Beirat stemmen will, ist zum Scheitern verurteilt.

Versiegt die staatliche Geldquelle, so wird man sehen, wo sich das hohe persönliche Engagement in Form von Lippenbekenntnissen dieses aufgeblähten Verwaltungsapparats dieses VdRBw da einpendelt.

Dieser vorbezeichnete Ex-General soll zudem von „**hasserfülltem**“ Vorgehen gegen den VdRBw da gesprochen haben.

Wäre oder ist dem so, sollte dieser pensionierte „Zwei-Sterne-General“ Maeßen besser mal mit Argumenten gegen meine Sichtweise operieren, anstatt dessen billig daher zu reden.

Oder Herr Maeßen? Hat Ihnen das Zusatzgehalt als Ex-Büroleiter des VdRBw nicht gut getan?

Es bleibt spannend!!!

Axel Wienand